



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Gebrauchsmusteranmeldung

Aktenzeichen: 203 04 418.5

Anmeldetag: 19. März 2003

Anmelder/Inhaber: Ian P e e k , Sigmaringen/DE

Bezeichnung: Golf-Trainingsgerät

IPC: A 63 B 69/36

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

München, den 10. November 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Dzierzon

Ian Peek
Römerstraße 22/1
72488 Sigmaringen

Golf-Trainingsgerät

Beim Golfspiel besteht eine der Hauptschwierigkeiten darin, den Golfball in eine gerade Richtung zu schlagen. 85 % der Golfspieler neigen dazu, mit dem Golfschläger einen Schwung von außen nach innen auszuführen, wodurch der Ball von links nach rechts fliegt, was als so genannter "slice" bezeichnet wird. Bei einer Schwungführung von innen nach außen fliegt der Ball dagegen von rechts nach links weg. Eine exakte Flugrichtung wird nur erreicht, wenn der Schläger in einer Ebene in der beabsichtigten Flugrichtung des Balls geführt wird.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Trainingsgerät zu schaffen, mit dem das Schlagen von Golfbällen in korrekter Richtung eingeübt werden kann.

Die Aufgabe wird gelöst mit einem Golf-Trainingsgerät zur Einübung gerader Schläge mit einem Gestell, an dem eine horizontal und parallel zur gewünschten Schlagrichtung ausgerichtete Stange angeordnet ist, wobei die Stange an einem Ausleger mit Abstand zum Gestell befestigt ist, sodass der Golfschläger unterhalb der Stange hindurchschwingbar ist. Die Stange bildet somit eine optische Führungshilfe für den Golfspieler. Dabei

ist es von Vorteil, wenn die Stange ungefähr in Unterarmhöhe angeordnet ist, da dadurch eine besonders günstige optische Kontrolle der eigenen Armbewegungen möglich ist. Die Stange gibt dabei die richtige Standrichtung für den Spieler vor. Das Trainingsgerät eignet sich auch als Hilfsmittel für das so genannte "kurze Spiel", d. h. für kürzere Annäherungsschläge.

Zur Vermeidung einer Verletzungsgefahr des Golfspielers kann mindestens die Stange, vorzugsweise aber auch der Ausleger, von einem aufblasbaren Folienschlauch gebildet sein. Sollte der Golfspieler seinen Schlag zu dicht an der Stange ausführen und diese dadurch berühren, so gibt der weiche Folienschlauch einfach nach. Dies ermöglicht es dem Golfspieler, den Schlag ohne Hemmungen aufgrund befürchteter Verletzungen durch das Trainingsgerät auszuführen.

Die aufblasbare Ausgestaltung der Stange und des Auslegers hat außerdem den Vorteil, dass das Trainingsgerät bei Nichtgebrauch weniger Platz einnimmt. Um dennoch eine schnelle Inbetriebnahme sicherzustellen, kann am Gestell eine Luftpumpe, die vorzugsweise handbetätigbar sein kann, angeordnet sein.

Weitere Vorteile ergeben sich, wenn das Gestell höhenverstellbar ist. Dadurch lässt es sich an Golfspieler unterschiedlicher Körpergröße leicht anpassen. Auch der Ausleger kann ausziehbar am Gestell angeordnet sein, um den Abstand der Stange vom Gestell variieren zu können. Weiterhin ist es zweckmäßig, wenn das gesamte Gerät zerlegbar ist, sodass es leicht im Kofferraum eines Fahrzeugs oder im Fluggepäck transportiert werden kann.

Nachfolgend werden bevorzugte Ausführungsbeispiele eines erfindungsgemäßen Trainingsgeräts anhand der Zeichnung näher beschrieben.

Es zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer ersten Ausführungsform eines Trainingsgeräts;

Fig. 2 eine perspektivische Ansicht einer zweiten Ausführungsform eines Trainingsgeräts.

Fig. 1 zeigt ein Golf-Trainingsgerät 10 mit einem Gestell 11, das einen Fuß 12, ein vertikales Rohr 13 und ein daraus ausziehbares und arretierbares Rohr 14 aufweist. An dem ausziehbaren Rohr 14 ist ein Ausleger 15 befestigt, der an seinem vorderen Ende eine horizontale Stange 16 trägt. Die Stange 16 und der Ausleger 15 sind dabei aus einem Folienschlauch gefertigt und aufblasbar. Zum Aufblasen ist an einem Abschnitt 15.1 des Auslegers 15 eine handbetätigbare Luftpumpe 18 angeordnet.

Die Stange 16 ist ungefähr in Unterarmhöhe des Golfspielers angeordnet. Der Abstand der Stange 16 vom Gestell 11 ist derart bemessen, dass der Golfschläger bequem unterhalb der Stange 16 hindurchschwingbar ist. Dadurch kann nun ein Golfball 17 auf den Boden unterhalb der Stange 16 gelegt werden und die Stange 16 als optische Kontrolle für eine absolut gerade Ausführung des Schlägerschwungs herangezogen werden. Durch die Ausführung der Stange 16 und des Auslegers 15 als Folienschläuche ist eine Berührung der Stange 16 durch den Golfspieler unschädlich und mit keinerlei Verletzungsgefahr verbunden. Durch die Ausziehbarkeit des Rohrs 14 aus dem Rohr 13 und die Arretiervorrichtung 19 lässt sich die Stange 16 in der Höhe auf Golfspieler unterschiedlicher Körpergröße leicht einstellen.

Das Rohr 13 kann außerdem vollständig aus dem Rohr 14 herausgezogen werden, sodass das Gestell 11 zerlegbar ist. Die Stange 16 und der Ausleger 15 nehmen im unbefüllten Zustand wenig

./.

Platz weg, sodass das Trainingsgerät bei Nichtgebrauch platzsparend aufbewahrt und leicht transportiert werden kann.

Die in Fig. 2 gezeigte zweite Ausführungsform 10' eines Golf-Trainingsgeräts unterscheidet sich vom Golf-Trainingsgerät 10 aus Fig. 1 dadurch, dass das Rohr 13' des Gestells 11' keinen Fuß 12 sondern stattdessen eine Spitze 13.1 aufweist, mit der das Rohr 13' in den Boden gesteckt werden kann.

S c h u t z a n s p r ü c h e :

1. Golf-Trainingsgerät zur Einübung gerader Schläge mit einem Gestell (11, 11'), an dem eine horizontal und parallel zur gewünschten Schlagrichtung ausgerichtete Stange (16) angeordnet ist, wobei die Stange (16) an einem Ausleger (15) mit Abstand zum Gestell (11, 11') befestigt ist, sodass der Golfschläger unterhalb der Stange hindurchschwingbar ist.
2. Trainingsgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Stange (16) ungefähr in Höhe des Unterarms des Golfspielers angeordnet ist.
3. Trainingsgerät nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens die Stange (16) von einem aufblasbaren Folienschlauch gebildet ist.
4. Trainingsgerät nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass auch der Ausleger (15) von einem aufblasbaren Folienschlauch gebildet ist.
5. Trainingsgerät nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, dass am Gestell (11, 11') eine Luftpumpe (18) angeordnet ist.
6. Trainingsgerät nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Luftpumpe (18) handbetätigbar ist.

7. Trainingsgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Gestell (11, 11') höhenverstellbar ist.
8. Trainingsgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Ausleger (15) ausziehbar am Gestell (11, 11') angeordnet ist.
9. Trainingsgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass es zerlegbar ist.

DM/F

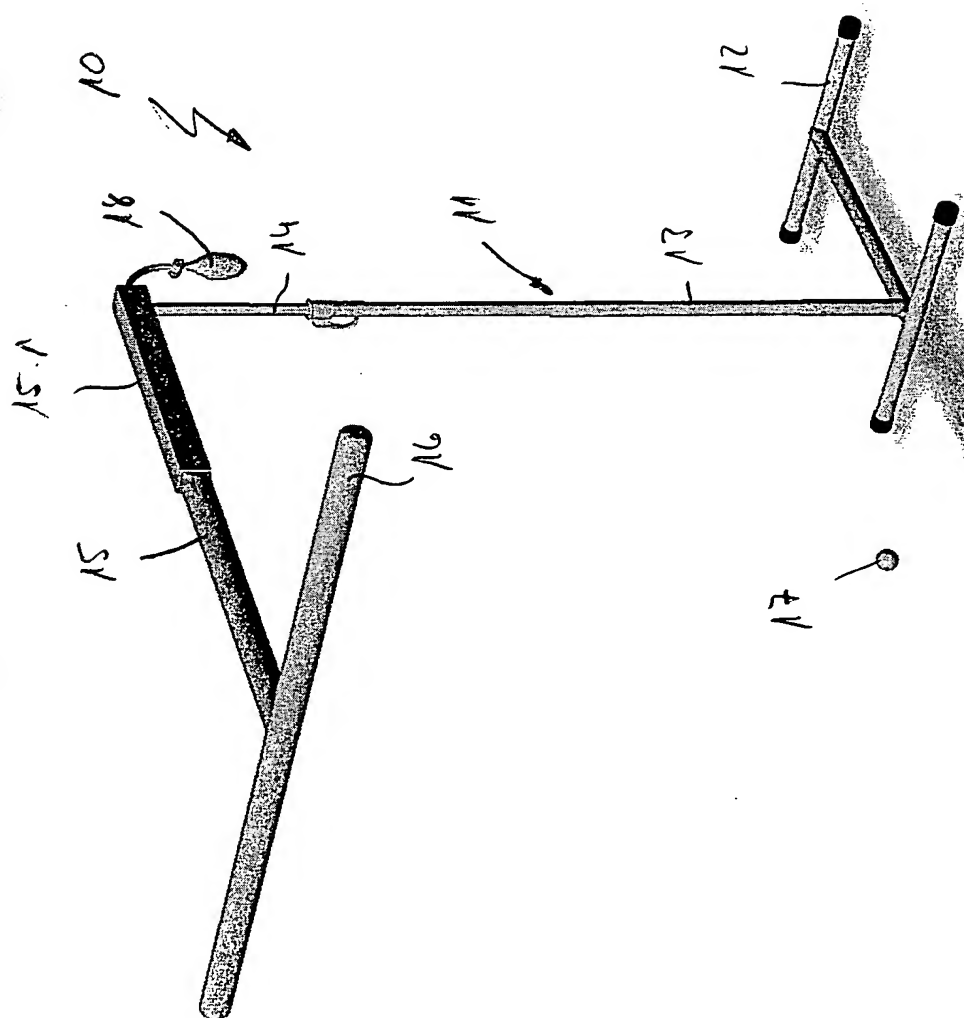


Fig. 1

